

Juni / Juli 2021

Gemeindebrief



der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau mit Wernsdorf



Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

Apostelgeschichte 5,29

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Kirchengemeinde,

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

ApG. 5, 29

Der Monatsspruch für Juni hat es in sich. Einerseits klingt dieser eindeutig formulierte Vers einleuchtend und motivierend und ich kann mich erinnern, dass ich ihn schon in der Kindheit kennenlernte und seitdem immer versuchte, ihn im Alltag umzusetzen. Andererseits muss man sich natürlich im Klaren darüber sein, dass dann auch Konflikte auftreten, wenn menschliche Erwartungen oder Verhaltensregeln dem entgegenstehen, was Gott von uns erwartet und was wir als wahr und richtig aus seinem Wort herauslesen. So kann dieser Bibelvers auch zu einer echten Herausforderung werden. Es war z.B. für uns christliche Jugendliche immer gar nicht einfach, dies im alltäglichen Leben einer kirchenfeindlichen DDR-Gesellschaft umzusetzen und wir haben viele Nachteile einstecken müssen, wenn wir den menschlichen Anweisungen nicht gehorchten: wenn wir aus religiösen Gründen nicht in die FDJ eingetreten sind, nicht an der Jugendweihe teilnahmen, wenn wir den Dienst mit der Waffe sowohl in der Schulzeit als auch bei der NVA verweigert haben - und noch vieles andere mehr - eben weil uns Gottes Wort und das Gebot der Nächstenliebe wichtiger waren und wir die atheistische und glaubensfeindliche Ausrichtung dieser Dinge nicht mittragen konnten. Was wir für uns als wahr und richtig erkannt hatten - das stand oft gegen die „offizielle“ Wahrheit und Richtigkeit. Dafür nahmen manche von uns nicht nur den daraus resultierenden Ausschluss von höherer Schulbildung oder Studium in Kauf, sondern gingen für die christliche Überzeugung in den offenen Widerstand, der dann sogar im Gefängnis enden konnte. Gott sei Dank haben sich die Zeiten 1989 geändert! Auch wenn manche momentan behaupten, dass sie sich seit Corona wieder in DDR-Zeiten zurückversetzt fühlen. Dem will ich widersprechen - und wer die Staatsgewalt zu DDR-Zeiten erlebt und die Nachteile am eigenen Leib gespürt hat, wird mir recht geben müssen. Natürlich hat sich der Ton in unserer Gesellschaft in den letzten Monaten stark geändert und ist leider in mancher Hinsicht sehr unschön geworden (... eigentlich wollte ich ja das Thema Corona in dieser Andacht vermeiden, aber irgendwie kommt man nicht daran vorbei...) Ja, es geht seit einem Jahr ein großer Riss quer durch unsere Gesellschaft und durch unsre Gemeinden und die entstandenen Gräben können sicher auch nicht in kurzer Zeit einfach zugeschüttet werden. Zumindest werden etliche Narben zurückbleiben. Weshalb konnten wir das nicht vermeiden? Nun, weil es eben oft nicht so eindeutig und klar ist, wo die Wahrheit liegt und was momentan wirklich richtig ist. Ich glaube, es gibt manchmal mehrere, unterschiedliche Wahrheiten. Wir brauchen uns nur umzusehen: Einerseits gibt es Menschen, die schwer an Corona erkrankt sind und um deren Leben in den Krankenhäusern gerungen wird. Andererseits gibt es viele Menschen, die sich auch angesteckt haben, die aber kaum Symptome spüren und meist auch keine Nachwirkungen haben (ich gehöre Gott sei Dank zu dieser zweiten Gruppe). Und der größte Teil der Bevölkerung ist glücklicherweise vom Virus verschont geblieben.

Doch dann gibt es die vielen Menschen, deren Leben seit einem Jahr völlig aus dem Gleichgewicht geraten und deren Existenz aufgrund der Coronabeschränkungen gefährdet ist. Da gibt es die Familien, die nicht mit der schwierigen Situation klarkommen und wo Kinder leidvoll erfahren müssen, dass ihre Eltern völlig überfordert sind. Ich denke, wir alle haben inzwischen genug eigene Erfahrungen mit dieser Pandemie gemacht. Aber wir sind teilweise zu sehr unterschiedlichen Erkenntnissen und Meinungen gekommen. Eine eindeutige „offizielle Wahrheit“ wie zu DDR-Zeiten gibt es schon längst nicht mehr, auch die Wissenschaft kommt oft zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen und Schlussfolgerungen. Das wird im alltäglichen Miteinander ganz deutlich und führt dort leider sehr oft zu echten Problemen. Vor allem dann, wenn jemand nur seine eigene Meinung als richtig gelten lässt und dem anderen gar nicht mehr zuhört. Aber es ist beim Umgang miteinander nun einmal so, dass „der Ton die Musik macht“. Andere Meinungen auszuhalten ist nicht immer einfach. Und jemandem zuzuhören, der anders denkt, ist nicht leicht. Ich selbst bin oft hin- und hergerissen, wenn ich die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten höre, die oft jede für sich nachzuvollziehen und zu verstehen sind, weil sowohl der eine als auch der andere, wahre, triftige Argumente und Erkenntnis hat. Schlimm ist es aber, wenn unter den Menschen - auch unter uns Christen - die Gesprächskultur verloren geht und das Miteinander lieblos oder gar verletzend wird. Ich habe leider auch keine eindeutige Empfehlung, wie man dies grundsätzlich verhindern kann. Eindeutig für mich ist aber nach wie vor dieser biblische Auftrag, **Gott mehr zu gehorchen als den Menschen**. Und deshalb studiere ich in letzter Zeit eben nicht nur die vielen, oftmals unterschiedlich lautenden wissenschaftlichen und politischen Erklärungen, Auslegungen und Kommentare, sondern nehme wieder häufiger meine Bibel und suche darin nach Anweisungen, Hilfestellungen oder Empfehlungen. Und finde dort oft sehr hilfreiche Worte:

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. (1.Johannes 4,7)

Darum lasst uns nicht einen den andern richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite. (Römer 14,13)

Und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! (Koll. 3,13)

Jesus sagt selbst ganz klar, was die wichtigsten beiden Gebote sind, als er danach gefragt wird: „Du sollst Gott lieben mit ganzem Herzen. Und „**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**“ (Markus 12,31)

Ich denke, wer diese christliche Nächstenliebe zum Grundsatz seines Handelns macht, der ist zumindest vorsichtig darin, wie er mit seinem Mitmenschen umgeht, auch wenn dieser gerade eine andere „Wahrheit“ als richtig erkannt zu haben glaubt. Ich würde mich freuen, wenn wir uns trotz unterschiedlicher Erkenntnisse und Ansichten immer wieder respektvoll begegnen und versuchen, unser Reden und Handeln zuallererst von der Nächstenliebe bestimmen zu lassen.

Dann würden wir **Gott mehr gehorchen als den Menschen!**

Eine gesegnete, erholsame und gesunde Sommerzeit wünscht, auch im Namen aller anderen Mitarbeiter unserer Gemeinde

Guido Schmiedel

Frühlingserwachen im Kindergarten Lebensbaum

Es ist Frühling. Die Sonne scheint, es wird wärmer und alles erwacht langsam nach der Winterruhe. Für unsere Lebensbäumler eine fantastische Zeit zum Entdecken der Natur. Die Narzissen blühen in ihrer unterschiedlichen Pracht und die Tulpenknospen öffnen sich langsam. Schnell ziehen sich die Kinder für den Garten an, um Fahrzeuge zu fahren, im Sand zu buddeln oder die Spielgeräte zu benutzen. Nur leider dürfen nicht alle Kinder gleichzeitig spielen. Unser Kindergarten arbeitet im eingeschränkten Regelbetrieb. Das bedeutet, dass wir unsere vier Jahreszeiten-Gruppen in zwei Bereiche (EG und 1. Etage) einteilen, welche sich nicht begegnen dürfen. Den Bereichen sind die Erzieherinnen zugeordnet, die den Alltag für die Kinder gestalten. Die Räume werden zu unterschiedlichen Zeiten genutzt, mit dem Garten wechseln wir uns ab, Andacht können wir nicht mehr gemeinsam feiern, sondern in den Bereichen getrennt. Alle Mitarbeiter versuchen so gut es geht, allen Regelungen und neuen Herausforderungen mit Flexibilität und Kreativität zu begegnen.

Das Frühlingserwachen in unserem Garten wird schon fleißig von den Kindern beobachtet. Die Kinder malen Tulpen aus oder zeichnen mit Pinsel und Farbe die Frühblüher. Dabei entstehen viele schöne Kunstwerke, die wir an unseren Zimmerfenstern den Eltern präsentieren dürfen. Leider ist es so, dass die Eltern ihre Kinder an der Tür abgeben müssen und das Haus nicht betreten dürfen. Generell ist es gerade schwer, einen beziehungsfördernden Kontakt zu den Eltern zu halten. Wir versuchen im Tür- und Angelgespräch oder durch Aushänge und Telefonate wichtige pädagogische und entwicklungsrelevante Aussagen zu besprechen. Auch bei Projekten unterstützen uns Eltern durch das Mitbringen von Utensilien z.B. für Gestaltungsangebote. Dafür sind wir sehr dankbar.



Seit dem 26.04.2021 ist es wieder sehr ruhig im Lebensbaum, denn es ist Notbetreuung, nun schon zum 4. Mal. Es dürfen nur die Kinder kommen, deren Eltern in einem systemrelevanten Beruf arbeiten. In dieser besonderen Zeit wird der Kindergartenalltag weitestgehend gleich gestaltet und auch die Gruppentrennung müssen wir beibehalten. Uns liegt dabei sehr am Herzen, den Kindern Normalität zu vermitteln. Unsere religiösen Andachten, die sich zurzeit um Jesus und seinen Weg nach der Auferstehung drehen, werden einmal wöchentlich durchgeführt. Kleinere Überraschungen (Film schauen, backen mit hygienischen Vorgaben, Spaziergänge durch die Gartenanlage ...) gibt es für die wenigen Kinder im Kindergarten

ab und zu auch mal. Trotz der aktuellen Situation halten wir persönlichen Kontakt zu den Kindern zu Hause. Wir Erzieherinnen gestalten in den Wochen liebevolle, pädagogisch wertvolle Briefe mit unterschiedlichen Themen. Es werden Ausmalbilder, Bastelideen, Fingerspiele, Vorschulaufgaben für die großen Kinder, etc. in eine Folie gesteckt und in die Briefkästen der Kinder verteilt. Diese Ausarbeitungen übernehmen die Erzieherinnen, welche keine Kinder betreuen. Einige Eltern haben uns in den letzten Wochen eine positive Rückmeldung übermittelt. Daher wissen wir, dass viele Kinder sehnsüchtig die nächste Post im Briefkasten erwarten.

Besonders freuen wir uns darauf bald wieder alle Kinder begrüßen zu dürfen, denn es ist schon eine besondere Zeit für die Kinder, Eltern und uns als Team. Wir wünschen uns, dass wir bald alle Jahreszeitengruppen wieder vereinen dürfen, um gemeinsam Andacht zu feiern, im Garten zu spielen oder auch gemeinsame Aktivitäten und Feste durchführen zu können.

Bis dahin wünschen wir allen das bunte Frühlingserwachen gut zu beobachten und gesund und behütet von Gott zu bleiben.



Das Lebensbaum - Team



Man muss **Gott**
mehr gehorchen als
den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Monatsspruch JUNI 2021

Foto: Lemman

männer
kreis



Sollten die Corona-Verordnungen weiterhin bestehen bleiben, findet der Männertreff am 30.06.2021 und am 28.07.2021, 18.00 Uhr digital statt.



Gottes Schöpfung erhalten und bewahren - Ausschuss „Verantwortlich Leben“ in unserer Gemeinde

Wir Christen bekennen uns im Glaubensbekenntnis zu Gott und sind beauftragt, die Schöpfung zu bewahren und zu gestalten. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind zentrale Leitbilder.

Überall hört und liest man zurzeit Berichte über Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Nur ein Trend-Thema? Nein! Ein Notwendiges. Geht mich nichts an? Doch! Es geht uns alle an. Denn viel zu sorgloser Konsum, Verschwendung und Ausbeutung der Schöpfung prägt unser aller Leben.

Seit 2015 gibt es in unserer Gemeinde den Ausschuss "Verantwortlich Leben", mit dem Ziel, bei uns selbst, in unserer Gemeinde, in unserer Stadt anzufangen, Verantwortung zu tragen im Umgang mit den Ressourcen, die Gott uns anvertraut hat.

Schon vieles konnte auf den Weg gebracht werden: So wurde die Heizung in Kirche und Gemeinderäumen am Kirchplatz optimiert, Glühlampen gegen LED´s ausgetauscht, ein neuer effizienter Geschirrspüler angeschafft, über Fragen der Mülltrennung und Anschaffung von Mehrweggeschirr diskutiert. Zu Veranstaltungen wird fair gehandelter Kaffee angeboten. Viele kleine Schritte auf dem Weg zur Umsetzung des Konzeptes zum nachhaltigen Wirtschaften.

Wir wollen aber auch präsent sein. So betreuten wir zum Gemeindefest, Weihnachtsmarkt und Gospelday Stände mit fair gehandelten Produkten. Das Tagesseminar "Essen Christen anders?" fand ein breites Echo. Neben einem Vortrag über die Auswahl der Nahrungsmittel wurde gemeinsam gekocht und geschlemmt.

In den letzten Jahren konnten wir Themenabende organisieren mit Referenten, die uns



in Sachen bedrohte Regenwälder, kostbares Wasser, Klimawandel, Plastikflut und Nachhaltigkeit von Lebensmitteln über den Tellerrand schauen ließen. Auch im Oktober dieses Jahres sind Veranstaltungen geplant, zu denen wir an dieser Stelle schon heute herzlich einladen.

Wir konnten durch verschiedene Aktionen wie "Wasser für alle" oder "Fair Trade Town" unsere Heimatstadt Glauchau durch unsere Mitarbeit unterstützen. Aktuell beschäftigen wir uns auch mit der Planung von Blühwiesen und Baumpflanzungen.

Wir treffen uns ca. 6x jährlich zu unseren Ausschuss-Sitzungen und würden uns natürlich freuen, wenn wir ihr Interesse an einer Mitarbeit oder anderweitiger Unterstützung geweckt und sie auf den Weg gebracht haben, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Ansprechpartner: Michael Laser (michalaser@t-online.de)

Bethel hält zusammen

#bethelhältzusammen



Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns als Kirchengemeinde an der Kleidersammlung für Bethel.

Aufgrund der derzeitigen Coronapandemie können Sie Ihre gut erhaltenen, gereinigten und in verschlossenen Säcken verpackte Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten in der Woche **vom 14. - 18.06.2021 immer vormittags zwischen 8.00–12.00 Uhr und Dienstag Nachmittag von 15.00 - 18.00 Uhr** im Hausflur (Erdgeschoß) am Kirchplatz 7 abstellen.

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Zum Verpacken liegen im Pfarramt Säcke bereit. Da wir momentan noch nicht geöffnet haben, rufen Sie uns bitte vorher an und wir vereinbaren einen Termin zur Übergabe der Säcke.

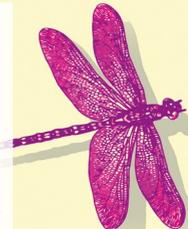
Nora Ziegler



Sommerwege

Barfuß durchs taunasse Gras gehen.
 Einmal mit leeren Taschen reisen.
 Schlendern durch Fußgängerzone und Park.
 Neben einem Kind von Wunder zu Wunder laufen.
 Hinter die nächste Kurve schauen.
 Das Land der Träume betreten.

TINA WILLMS



Liebe Kiki-Kinder und -Eltern,

heute will ich mich einmal wieder über den Gemeindeboten melden.

In meinem letzten Brief für Euch hatte ich mich schon bedankt. Nun will ich es noch einmal ganz offiziell tun: Einige von Euch haben mir eine große Freude bereitet. Sie haben vor Ostern e-mails geschrieben oder angerufen. Es geschah im Zusammenhang mit dem Ostergottesdienst. In einem Brief hatte ich darum gebeten (falls der Ostergodi stattfinden darf), eine Osterkerze zu gestalten und diese zum Godi mitzubringen. Die meisten Familien entschieden sich, verständlicherweise, nicht zum Präsenzgottesdienst zu kommen. Aber sie



bastelten aus dem mitgeschickten Wachs tolle Osterkerzen und schickten mir Fotos davon. Dazu die Mitteilungen: "Wir werden die Osterkerze zu Hause zur Zeit des Gottesdienstes anzünden und den Ostergodi miteinander feiern." SUPI !!!

Ihr seht Fotos vom Ostergottesdienst – die mitgebrachten Kerzen wurden an der Osterkerze entzündet und standen während des Gottesdienstes auf den Altarstufen. Danach wurden sie mit nach Hause genommen. Die Frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu soll uns trösten und Mut machen, gerade auch in schweren Zeiten.

DER HERR IST AUFERSTANDEN – ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN !!!

ER weiß um unsere Not. Und Er ist da und geht unseren Weg mit - JEDEN TAG! Wann wir uns wieder in Präsenz treffen werden können, steht nach wie vor nicht fest! Meine Briefe mit den Andachten, Bastelideen, Wünschen usw. sollen Euch miteinander weiter begleiten und vielleicht auch als Familien unterstützen, Gemeinschaft zu leben. Das wünsche ich mir sehr !!!

Wir haben noch eine neue Idee entwickelt:

Ab Juni soll ca. ein mal im Monat ein „[Familienfreundlicher Gottesdienst](#)“ stattfinden. Das wird eine Art Fam.-godi sein. An diesem Sonntag findet dann kein anderer Gottesdienst in unserer Gemeinde statt.

D.h. ALLE sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen mitzufeiern! Schaut bitte aufmerksam in den Gemeindeboten, die Homepage und die Aushänge. Ich freue mich auf Euch! Genauso, wie ich mich freue, wenn wir uns beim Austragen meiner Briefe von ferne sehen und ein paar Worte wechseln können! Die Zeit jetzt ist für alle nicht einfach! Aber gemeinsam stehen wir sie durch! Es gibt ein schönes Lied. Darin heißt es:

**„Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt!
Wir geh`n an unsres Meisters Hand und unser Herr geht mit!“**

Ja, JESUS geht mit! ER bleibt derselbe: gestern, heute und für alle Zeit!
ER ist der Sieger! Darauf dürfen wir uns alle verlassen.

Bleibt alle miteinander behütet und gesund! Und seid herzlichst begrüßt

von Eurer *Eva Cramer*

Liebe Gemeindeglieder,



die Ausstattung einer Kirche ist oft eindrucksvoll und wurde in der Vergangenheit oft unter großen Opfern angeschafft. Neben der Zweckbestimmung sind es oft Gegenstände mit hohem künstlerischen, ideellen und materiellen Wert. Wir als Gemeindeglieder haben gegenüber unseren nachfolgenden Generationen dahingehend eine Verantwortung und Erhaltungspflicht.

Die Altarleuchter gehören zu den wichtigsten sakralen Gegenständen im Gottesdienst. Oft sind diese kunsthandwerklich hochwertig angefertigt und schon viele Jahrzehnte im Einsatz. Dies geht nicht spurlos an ihnen vorüber. Raumklima, Wachs und Schmutz hinterlassen ihre Spuren.

Unsere 4 Wernsdorfer Altarleuchter benötigen dringend eine professionelle Reinigung und Aufarbeitung. Für diese Arbei-

ten haben wir einen Silberschmied in Klaffenbach gefunden, welcher dies für Gesamtkosten i.H. von 600€ übernehmen würde. Die entsprechenden Kosten erscheinen nicht übermäßig hoch, trotzdem möchten wir um eine Spende für den Erhalt dieser Altarleuchter bitten, da coronabedingt die Kollektengelder deutlich niedriger sind. Gern stellen wir Ihnen bei Bedarf eine Spendenbescheinigung aus.

Kto. IBAN: DE53 8709 5974 0106 9400 29

BIC: GENODEF 1GC1

Verwendungszweck Altarleuchter Wernsdorf



Mirko Hummel
Ortsausschuss Wernsdorf

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.



Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



Spezielle Orgelführungen zum „Jahr der Orgel“ 2021

Die Orgellandschaft in Deutschland ist außergewöhnlich. 50.000 Orgeln in Konzerthäusern, Kirchen und Schulen sorgen für einen einzigartigen Klangreichtum, der einnimmt, bewegt und tief berührt. Allein in den Gotteshäusern der Sächsischen Landeskirche stehen über 1450 Orgeln. Hier tragen sie ganz wesentlich zur besinnlichen und andächtigen Atmosphäre bei und erfüllen die Kirchenschiffe mit starken Tönen und unverwechselbaren Melodien. Ein Instrument, das nicht nur auf die Ohren geht, sondern mit dem ganzen Körper erfüllt werden kann. Dabei klingt nicht jede Orgel wie die andere. Jeder Orgelbauer produziert individuelle Klangfarben, die sich mit regionalen Dialekten vergleichen lassen. Und so bietet eine sächsische Orgel dann eben ein ganz anderes musikalisches Erlebnis als ihre norddeutsche Schwester.

Die Orgellandschaft in Sachsen wird bis heute von einem der bedeutendsten deutschen Orgelbaumeister geprägt - Gottfried Silbermann. Etwa die Hälfte seiner rund 50 berühmten Orgeln finden sich auch heute noch in den Kirchen Mitteldeutschlands, die viertgrößte davon steht in der Glauchauer Georgenkirche.

Zahlreiche Orgelbaubetriebe, Organistinnen und Organisten prägen das Handwerk und die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik in Deutschland. 2017 wurde daher beides von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit ausgezeichnet.

2021 steht die Orgel nun im hellen Rampenlicht – eine gute Gelegenheit, sie näher kennenzulernen. Hier in Glauchau gibt es schon seit vielen Jahren neben den Orgelkonzerten und –andachten auch spezielle Orgelführungen v.a. an der Silbermannorgel, die leider in den letzten Monaten coronabedingt pausieren mussten. Für die ersten Julitage sind nun wieder Führungen geplant, wo es aber diesmal weniger um die große Silbermannorgel gehen wird, sondern wo anhand eines Orgelmodells ausführlich gezeigt wird, wie solch ein Instrument gebaut wird und funktioniert. Die Teilnehmerzahl für diese Führungen

ist begrenzt, deshalb wird um **Voranmeldung** gebeten.

Lutherkirche (Jehmlichorgel):
Sonnabend, 03. Juli 09.30 Uhr

Georgenkirche (Silbermannorgel):
Donnerstag, 01. Juli 18.00 Uhr
Freitag, 02. Juli 19.00 Uhr



Dauer: ca. 1 Stunde / Unkostenbeitrag pro Person : 3,00 €
(günstige Familienkarten auf Nachfrage)

Anmeldungen direkt bei guido.schmiedel@evlks.de Tel. 03763-509318

(Weitere Orgelführungstermine, auch für Kindergärten und Schulen,
auf Nachfrage.)

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur monatlich stattfindenden Mittagsandacht:

„SilbermannOrgelPunktZwölf“

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
(Eintritt frei—Kollekte erbeten)

Mittwoch, 2.Juni 12 Uhr in St. Georgen
mit KMD Guido Schmiedel, Lesung: Präd. M. Laser
und

Mittwoch, 7.Juli 12 Uhr in St. Georgen
mit Sara Musumeci (Palermo/ Sizilien), Lesung: Pfr. M. Lepetit



Das am Pfingstsonntag ausgefallene Konzert für Violine und Orgel soll am Sonntag, den 25.07.2021 nachgeholt werden, sofern die aktuell gültige Coronaverordnung eine solche Konzertveranstaltung zulässt.

Sonntag, 25.Juli 19.30 Uhr St. Georgen
Konzert für Silbermannorgel und Violine
Musik von J.S.Bach, G.F.Händel, E.Ysaye u.a

Mit Jochen Hertel (Lengenfeld/Orgel) und Franziska König (Trossingen/Violine)
Eintrittskarten zu 10 € / erm. 8 € an der Tageskasse



Franziska König wurde in Bonn geboren und studierte an der Musikuniversität Wien und an der staatlichen Hochschule in Trossingen. Während ihres Studiums arbeitete sie mit berühmten Virtuosen wie Daniel Schafran, Mischa Maisky, Yehudi Menuhin, Gidon Kremer und Sigiswald Kuijken. Konzertreisen führten sie durch ganz Europa, die USA, Mexiko, Japan und Taiwan.



Jochen Hertel stammt aus Grünstädtel (Erzgebirge), war Schüler u.a. von Annelie Katzer und KMD Rolf Rademann. Nach seinem Studium an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden wurde er 1983 Kantor in Lengenfeld (Vogtland).

Konzert mit Vortrag am 11.07.2021 in der St. Georgenkirche

In diesem Jahr werden in Deutschland zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, Video- und Theater-Projekte sowie Filme durchgeführt, die sich auf die bedeutende Tatsache beziehen, dass Jüdinnen und Juden seit nunmehr 1700 Jahren nachweislich auf dem Gebiet des heutigen Deutschland leben. Ziel dieses Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Auch unsere Gemeinde wird darum 2 Veranstaltungen durchführen, die sich direkt auf die erwähnte Thematik beziehen: So können wir zum genannten Termin einmal mehr die Geschwister **Teddy und Shelly Ezra** (beide Klarinette) in einem Konzert erleben, die bereits im Januar 2020 im Rahmen der Gedenkveranstaltung zu den Todesmärschen in Wernsdorf auftraten, zudem den Pianisten **Naaman Wagner**. Sie werden Werke verschiedener Epochen zu Gehör bringen.

Benjamin Dähne, Mitglied unserer Gemeinde und Religionslehrer von Beruf, gewährt durch seinen Vortrag im Rahmen dieses Konzertes Einblicke in:

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Im Spätherbst ist dann eine weitere Veranstaltung geplant, die es Interessierten ermöglichen wird, einen Vortrag von Mitgliedern der Initiative „**Meet a Jew**“ („**Triff einen Juden**“) erleben und anschließend mit diesen im Gespräch sein zu können.

Wir laden Sie an dieser Stelle zunächst herzlich zu diesem Konzert am **11.Juli 17.00Uhr** in die **St.Georgenkirche** nach Glauchau ein.

Aufgrund der coronabedingt unsicheren Situation werden die ursprünglich für Ende Juni geplanten „**24. Glauchauer Kirchenmusiktage**“ auf den Herbst verschoben, in der Hoffnung, dass die Bedingungen für Konzertveranstaltungen sich bis dahin gebessert haben. Geplant sind – neben musikalischen Sonntags-gottesdiensten - folgende Konzerttermine:

Sonnabend, 11.September 19.30 Uhr :

Konzert des Glauchauer Bläserchores

Dienstag, 14.September 19.30 Uhr :

Klezmerkonzert mit der Gruppe „Shoshana“

Donnerstag, 16.September 10.00 Uhr :

Kindermusical „Elisabeth von Thüringen“ mit Gabi und Amadeus Eidner

Da wegen der Abstandsregelungen aktuell in allen Kirchen weniger Plätze zur Verfügung stehen, sollen diesmal alle Veranstaltungen der Kirchenmusiktage in der **Georgenkirche** stattfinden.

Außerdem werden während der Kirchenmusiktage Orgelführungen angeboten.

Genauere Infos über Schaukästen, Presse und unsere homepage:

www.kirchgemeinde-glauchau.de

Wir feiern Gottesdienst

Alle Gottesdienste finden unter Einhaltung aller aktuell gültigen Corona–
Maßnahmen statt.

Sonntag, 6. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr	Luther	Gottesdienst	<i>Pfr. Lepetit</i>
10.00 Uhr	Lobsdorf	Gottesdienst	<i>Prädkn. Cramer</i>
10:30 Uhr	St. Georgen	Gottesdienst	<i>Pfr. Lepetit</i>

Kollekte: missionarische Öffentlichkeitsarbeit

Sonntag, 13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr	Wernsdorf	Gottesdienst	<i>Pfr. Lepetit</i>
9:00 Uhr	Niederlungwitz	Gottesdienst	<i>Prädkn. Schweikart</i>
10:30Uhr	St. Georgen	Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis	<i>Pfr. Lepetit/ Prädkn. Cramer</i>
10:30 Uhr	Reinholdshain	Gottesdienst	

Sonntag, 20. Juni

3. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr	Lobsdorf	Gottesdienst	<i>Lektn. Pöschmann</i>
10:30 Uhr	Niederlungwitz	Gottesdienst	<i>Lektn. Pöschmann</i>
10:00 Uhr & 14:00 Uhr	St. Georgen	Gottesdienste mit Konfirmation	<i>Pfr. Große</i>

Kollekte: Familienarbeit

Donnerstag, 24. Juni

Johannistag

14:30 Uhr	Reinholdshain	Andacht in der Kirche	<i>Pfr. Lepetit</i>
17:00 Uhr	Kuhschnappel		<i>Prädkn. Schweikart</i>
18:00Uhr	Lobsdorf		<i>Prädkn. Schweikart</i>
18:00 Uhr	Wernsdorf	Andacht auf dem Friedhof	<i>Pfr. Lepetit</i>
19.00 Uhr	St. Georgen	Andacht auf dem Friedhof	<i>Präd. Laser</i>
19:00 Uhr	Niederlungwitz	Andacht auf dem Friedhof	<i>Lektn. Pöschmann</i>

Sonntag, 27. Juni

4. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	Niederlungwitz	Gottesdienst	<i>Pfrn. Lange</i>
10:00 Uhr	Luther	Gottesdienst	<i>Pfr. Lepetit</i>

Sonntag, 4. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis

14:00 Uhr	St. Georgen	Gottesdienst mit Ordination von Philipp Körner	<i>Sup. Pepel Pfr. Lepetit</i>
------------------	--------------------	---	------------------------------------

Kollekte: Arbeitslosenarbeit

Sonntag, 11. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr	Reinholdshain	Gottesdienst	Pfr. Körner
9:00 Uhr	Wernsdorf	Gottesdienst	Pfr. Lepetit
10:30 Uhr	Niederlungwitz	Gottesdienst	Pfr. Körner
17:00 Uhr	St. Georgen	Vortrag und Konzert „1700 Jahre Judentum“	Pfr. Lepetit

Sonnabend , 17. Juli

14:30 Uhr Wernsdorf

bei schönem Wetter:

Gottesdienst zum Gemeindefest Pfr. Lepetit/
Prädkn. Cramer/KMD Schmiedel

Sonntag 18. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	St. Georgen	bei Regen am Samstag—alternativ: Familiengottesdienst	Pfr. Lepetit
14.00 Uhr	Lobsdorf	Gemeindefest	Pfr. Körner

Sonntag, 25. Juli

8. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr	Reinholdshain	Gottesdienst	Pfr. Körner
9:00 Uhr	Luther	Gottesdienst	Pfr. Lepetit
10:30 Uhr	Niederlungwitz	Petri+	
10:30 Uhr	St. Georgen	Gottesdienst	Pfr. Lepetit

Sonntag , 01. August

9. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	St. Georgen	gemeinsamer Gottesdienst	Pfr. Lange
------------------	--------------------	--------------------------	------------

An allen Sonntagen, an denen die Kollekte nicht erwähnt wurde,
ist sie für Ihre Heimatgemeinde bestimmt.

**Familienorientierter Gottesdienst
mit Taufgedächtnis**

Für alle Gemeindeglieder, die zwischen Januar und Juni getauft wurden findet im Gottesdienst am Sonntag, den 13.06.2021, 10.00 Uhr in der St. Georgenkirche ein Taufgedächtnis statt. Da z.Zt. coronabedingt noch nicht klar ist , wie sich alles entwickelt, gibt es dieses mal auch keine persönlichen Einladungen. Wer also gern teilnehmen möchte, melde sich bitte zuvor im Pfarramt an.



Grafik: Pfeiffer

21. Juni:
Sommeranfang



Die Jugendlichen am 09.09.2019

Konfirmation 2021

Wie sooft in den vergangenen Monaten heißt es wieder: eigentlich. Eigentlich sollte die Konfirmation bereits zwei Wochen nach Ostern stattfinden, was aber auf Grund der Coronasituation nicht möglich war. Nun werden insgesamt zwölf Jugendliche aus den Kirchgemeinden Glauchau und Lobsdorf- Niederlungwitz- Reinholdshain **am 20. Juni 2021** in zwei Gottesdiensten um 10:00 Uhr und 14:00 Uhr in der St. Georgenkirche konfirmiert werden.

Für die Jugendlichen liegt eine Konfirmandenzeit hinter ihnen, wie ich sie noch nie erlebt habe. Das, was sonst die 1¾ Jahre geprägt hat, konnte nicht stattfinden: Kaum Ausfahrten. Präsenzunterricht war ab März 2020 nur noch selten möglich, und wenn, dann in geteilten Gruppen und draußen. Keine Rüstzeiten. Kaum Mitgestaltung von Gottesdiensten. Das Kennenlernen der Gemeinde und die Teilnahme an Gottesdiensten waren eingeschränkt, die Kontakte zur Jungen Gemeinde fielen spärlicher aus. Ein Glaubensgespräch wird es nicht geben. Und so weiter, und so weiter.

Sicher ist deshalb die Verbindung in die Gemeinde hinein weniger gewachsen als in anderen Jahren. Ebenso gab es weniger direkte Begegnung und weniger gemeinsame Glaubenserfahrungen.

Umso mehr ist zu hoffen, dass der alte Satz der Reformatoren aus dem Augsburger Bekenntnis (CA5) zutrifft, wenn es dort über den Heiligen Geist heißt: „...ubi et quando visum est Deo“ – „er wirkt den Glauben wo und wann er will.“ Es ist zu hoffen, dass Gottes Geist im Leben der 12 Jugendlichen geweht hat und weiter weht, Glaube und Zuversicht schenkt, und ihnen ihre Entscheidung für Jesus Christus ein Leben lang Halt und Orientierung gibt.

Getauft bzw. konfirmiert werden:

Fabienne Fritze (10:00), **Celine Grünhard** (14:00), **Anne Keller** (14:00), **Johannes Klenert** (10:00)(Niederlungwitz), **Linda Kühnert** (14:00), **Emma Rose** (14:00), **Charlotte Tietze** (14:00), **Sarina-Marie Walther** (10:00), **Fynn Aßmann** (10:00), **Felix Pfeifer** (10:00), **Wenzel Starke** (n.n.), **Lukas Wagner** (n.n.).

Begleiten Sie diese Jugendlichen auch weiterhin mit Ihrem Gebet!
Bitten Sie Gott, dass er sie behüte und sie immer wieder seine Nähe erleben lässt!
Und lassen Sie die Jugendlichen Heimat finden in unseren Gemeinden!

(M. Große)

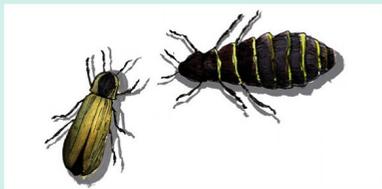
Kinderseite

Geheimnisvolle Sommernächte



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.

**!!! Alle Termine finden unter Vorbehalt der Jeweils aktuell gültigen
Corona-Regelungen statt !!!
Bitte Informieren Sie sich regelmäßig**

Andachten und Gottesdienste

Senioren- und Pflegeheime

Felicitas:	Di.	01.06. /06.07.	09.00 Uhr
Bürgerheim:	Do.	10.06. / 15.07.	15:15 Uhr
Am Lehngrund	Do.	03.06. / 08.07.	15.00 Uhr
Friedenshöhe:	Do.	17.06. / 22.07.	15.15 Uhr
Laurentius:	Di.	01.06. / 06.07.	10.00 Uhr
Krankenhaus Glauchau	Mi.	im „Raum der Stille“	16.30 Uhr

Treffen der Kinder und Jugendlichen

Kinderkirche - „Ichthylinos“:(Kirchplatz 7):

Kl. 1-3:	Di	15:30-16:10 Uhr in Glauchau, im Georgensaal
Kl. 4-6:	Di	16:45-17:25 Uhr in Glauchau, im Georgensaal



Konfirmandenunterricht:

Kl. 7:	Mi	16:30 Uhr, Kirchplatz 7, Georgensaal
Kl. 8:	Mo	16:00 Uhr, Kirchplatz 7, Georgensaal

Junge Gemeinde „Ichthys“:(Kirchplatz 7): Di 19:30 Uhr

Gruppen und Kreise in Glauchau

Mütterkreis (Georgen):	Mo.	14.06. + 12.07.	16:00 Uhr
Besuchsdienst (Georgen):	Di.	nach Absprache	
Gemeindegebet (Georgen):	Fr.	04.06. + 02.07.	18:00 Uhr
Seniorenkreis „65+“ (Georgen):	Do.	24.06. + 29.07.	14.00 Uhr
Frauen unter sich (Luther):	Mi.	30.06. + 28.07.	19:30 Uhr
Besuchsdienst (Luther):	Do.	nach Absprache	18:00 Uhr
Seniorenkreis (Luther):	Mi.	16.06. + 21.07.	14:30 Uhr
Männertreff (Luther):	Mi.	30.06. + 28.07.	19:30 Uhr
Hauskreise:	Ansprechpartner: Christian Rausch (Tel. 76481) Tom Rudolph (Tel. 788430)		

Gruppen und Kreise in Wernsdorf

Hauskreis Wernsdorf (Pfarrhaus):	Mo	14.06. + 12.07.	20:00 Uhr
Seniorenkreis Wernsdorf:	Do	24.06. + 29.07.	14:30 Uhr
Frauenkreis Wernsdorf und Schlunzig:		nach Vereinbarung	

Kirchenmusik

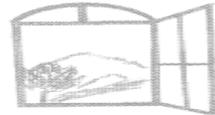
Spatzenchor:	Do	15:15 Uhr
Kurrende:	Do	16:00 Uhr
Kantorei:	Mi	19:30 Uhr
Bläserchor:	Do	19:30 Uhr
Gospelchor:	Fr	17:00 Uhr
Musizierkreis:	Di	19:30 Uhr
Lutherchor:	Do	19:00 Uhr
Oratorienchor:	Mo	19:30 Uhr (nach Probenplan)
Ephoralchor:	Fr	19:30 Uhr (nach Probenplan)



Die kirchenmusikalischen Gruppen proben momentan nur online. Regelmäßige und aktuelle Informationen dazu erfahren Sie auf unserer homepage bzw. im Pfarramt.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Am Fenster

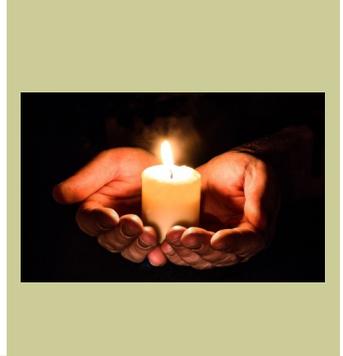


Gemeinschaftsstunde:	So. 06.(17.00) / 20.(AM) / 27.06.	10:00 Uhr
	So. 04. (17.00) / 18. / 25.07.	10.00 Uhr
Gebetskreis:	Di. 01.06. / 06.07.	19:00 Uhr
Bibelgespräch:	Di. 08. / 15. / 22. / 29.06.	19:00 Uhr
	Di. 13. / 20. (AM) / 27.07.	19:00 Uhr
EC-Jugendkreis:	Fr. 04. / 11. / 18. / 25.06.	19:00 Uhr
	Fr. 02. / 09. / 16. / 23. / 30.07.	19:00 Uhr
Familien-Cafe:	Do. 10.06. / Mi. 07.07.	15:30 Uhr
Smarteens:	Fr. 04. / 11. / 18. / 25.06.	16:30 Uhr
	Fr. 02. / 09. / 16. / 23.07.	16:30 Uhr
Gebet für die Stadt:	Mo. 28.06. / 26.07.	19.30 Uhr
Frauenfrühstück:	Sa. 05.06.	09:00 Uhr
Familiengottesdienst:	So. 13.06. / 11.07.	10.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft, Dr.-Heinrich-von-Wolffersdorff-Straße 14

Christlich bestattet wurden:

12. April	Helmut Gottfried Wötzel 90 Jahre
27. April	Hans—Michael Georg Günther 78 Jahre
06. Mai	Jutta Toni Klötzner 90 Jahre
07. Mai	Vera Ella Esche 86 Jahre



Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Eingehüllt von Gott

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

CARMEN JÄGER



Gott ist **nicht ferne** von einem jeden unter uns. Denn **in ihm** leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Monatspruch
JULI
2021



Bücher - CDs/DVDs - Karten - Kalender

Evangelische Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Maria Baumgartl
Theaterstraße 43
08371 Glauchau
Tel. 03763/2468

Öffnungszeiten:

Mo 10-12 und 15-17 Uhr
Di 10-12 und 15-18 Uhr
Mi 10-12 Uhr
Do 10-12 und 15-17 Uhr

Poster - Kerzen - Geschenkartikel

RUDOLPH, WEIGEL & ANDERS GbR
HOLZ & RAUM
DESIGN



INNENAUSBAU
ROCKENBAU
TÜREN
FENSTER
BERTIGPARKETT
WINTERGÄRTEN
TREPPENRENOVIERUNG

Lungwitzer Str. 17 Tel. (03763)12514 e-Mail: holz-raum@web.de
08371 Glauchau Fax (03763) 4419463 Internet: www.holz-raumdesign.de

Die Arbeit unserer
Kirchgemeinde Glauchau
wird unterstützt
von der

**SPARKASSE
CHEMNITZ**



BÄREN-APOTHEKE

im Ärztehaus

im Simmel



Apothekerin
Heike Dähne-Kummerow
FA für Offizinpharmazie

Wettiner Straße 64 · 08371 Glauchau
Telefon 03763 / 17 85 0 · Fax 03763 / 17 85 20
baeren-apo-glauchau@t-online.de

KÜCHENATELIER
a m L e i p z i g e r P l a t z

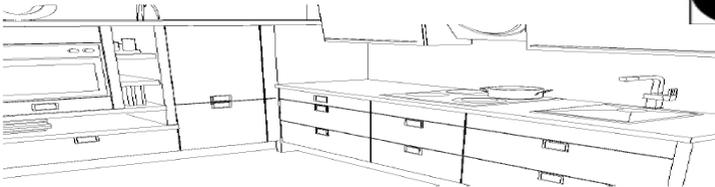
Krüger GmbH

Güterbahnhofstraße 31
08371 Glauchau

über 100 Jahre
Erfahrung
für Ihre neue Küche

direkt am Kreisverkehr
Tel: 03 763 - 15 248

**SACHSEN
KÜCHEN**



www.kuechen-glauchau.de

Friedhofsverwaltungen:**Friedhof Glauchau:**

Tel.: 03763 / 5136 **Fax:** 03763/4025975

E-Mail: friedhof.glauchau@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo u. Do: 10:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 - 15:00 Uhr

Di: 10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 18:00 Uhr

Mi: 09:00 - 12:00 Uhr

Fr: 10:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Diakonie:

BLZ: 35060190 Kt.-Nr.:1616200018

IBAN: DE28 3506 0190 1616 2000 18,

BIC: GENODED 1DKD

Friedhof Wernsdorf:

Tel.: 03763 / 717244 (Frau C. Schäfer,
Feldstr. 1)

**Bankverbindungen der Kirchengemeinden****Kirchengemeinde Glauchau:****für Spenden und Rechnungen:**

Volksbank Glauchau: IBAN: DE53 8709 5974 0106 9400 29
BIC: GENODEF 1GC1

für Kirchgeld:

Sparkasse Chemnitz: IBAN: DE75 8705 0000 3627 0002 76
BIC: CHEKDE 81 XXX

**Impressum**

Herausgeber: Kirchenvorstände der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Glauchau

Redaktion: V.i.S.P. Pfr. M. Lepetit, Nora Ziegler

Kontakt: Zuschriften bitte an das:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glauchau, Kirchplatz 7, 08371 Glauchau, Tel.: 03763-50 93 16,
Fax: 50 93 19, E-Mail: kg.glauchau@evlks.de

Layout/Satz und Konzeption: Nora Ziegler

Druck und Weiterverarbeitung: Riedel Verlag & Druck KG Tel.: 037208-876-0, Fax:
037208-876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de

Redaktionsschluss der Ausgabe August / September 2021: 09. Juli

Abholung durch die Austräger im Pfarramt: Freitag: 30. Juli ab 10:00 Uhr

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 (kostenlos aus dem Festnetz der Telekom)

Mitarbeitende:**Pfarrer M. Lepetit (Schulweg 4, Wernsdorf):**

Tel.: 03763/400057

E-Mail: marcel.lepetit@evlks.de

Tel.: 03763/5010277

Fax: 03763/400058

**Kirchenmusikdirektor G. Schmiedel (Kirchplatz 3):**

Tel.: 03763/509318

E-Mail: guido.schmiedel@evlks.de

Dipl. Religionspädagogin E.-M. Cramer:

Tel.: 03763/5604

E-Mail: eva-maria.cramer@gmx.de

gemeinsame Kirchgemeindeverwaltung:

Tel.: 03763 / 509316

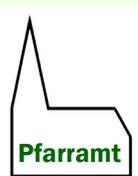
Mobil: 0163 / 8942459

Fax: 03763 / 509319

E-Mail: kg.glauchau@evlks.de

Sprechzeiten:

Zur Zeit sind unsere Pfarrämter noch geschlossen. Wir sind aber über Telefon und Email erreichbar - bitte rufen Sie uns an. (Termine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich)

**St. Georgen (Kirchplatz 7):**

Di.: 15:00–18:00 Uhr

Mi.: 10:00–12:00 Uhr

Do.: 14:00–16:00 Uhr

Fr.: 10:00 –12:00 Uhr

Luther (Dorotheenstr. 8): z.Zt. nicht besetzt/ erreichbar über Pfarramt St. Georgen

Mi.: 13:30–18:00 Uhr

Wernsdorf (Schulweg 4): z.Zt. nicht besetzt/ erreichbar über Pfarramt St. Georgen

Mi.: 15:30–18:00 Uhr

Website der Kirchgemeinde:

www.kirchgemeinde-glauchau.de

Christliche integrative Kindertagesstätte „Lebensbaum“

08371 Glauchau, Auestr. 61, Tel.: 03763 / 2495, Fax: 03763 / 402 366

E-Mail: lebensbaum@saxonia.net, Leiterin: Frau W. Prachensky



gute Wünsche ...

Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann